

Katholischer **Kinder- und
Jugendbuch** Preis

2 0 0 7

Empfohlene Bücher



Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 4
Empfohlene Bücher 2007	Seite 6
Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises	Seite 22
Preisträgerstatuette	Seite 23
Jury und Preisträger seit 1979	Seite 24
Ehemalige Jurymitglieder	Seite 25
Ausschreibung 2008	Seite 26



Katholischer **Kinder- und
Jugendbuch** Preis

2 0 0 7

*Die Jury hat aus den 239 Titeln, die
am Wettbewerb um den Katholischen
Kinder- und Jugendbuchpreis 2007 teil-
genommen haben, insgesamt 15 Werke
als besonders empfehlenswert bewertet.*

Editorial



Religion begegnet uns heute in der Kinder- und Jugendliteratur wie in der Belletristik insgesamt auf vielerlei Weise. Nach wie vor gibt es Bücher, die von Gott sprechen und Glaubenserfahrungen weitergeben.

Literatur ist ein Seismograph für das Lebensgefühl und die Themen der Gegenwart. Das gilt besonders für Romane und Erzählungen, die für Kinder und Jugendliche geschrieben werden. Junge Menschen, die Schritt für Schritt ihre Welt entdecken und gestalten wollen, wünschen vielleicht noch stärker als die Erwachsenen, dass ihre Lebensfragen ernst genommen und auch von ihrer Literatur aufgegriffen werden:

Wer bin ich? Woher komme ich? Was darf ich erwarten, und was wird von mir erwartet? Wo liegt meine Verantwortung? Wie kann mein Leben gelingen? Diese Fragen sind jugendlicher Alltag, und sie verlangen beantwortet zu werden, damit Leben gelingen kann und nicht in Hoffnungslosigkeit erstarrt oder in aggressiver Wut zu Grunde geht. All diese Einzelfragen sind aber Teil einer Suche nach einem tragfähigen Sinngrund.

An Glücksversprechen und Heilskonzepten ist in unserer Gesellschaft kein Mangel, wohl aber an Menschen, die glaubwürdig und klar von Gott sprechen. Viele Kinder- und Jugendbücher, die der Jury jährlich eingesendet werden, bezeugen wie sehr junge Menschen angesichts dieser Sprachlosigkeit auf sich selbst verwiesen

sind. Aber auch da, wo die Rede von Gott zum Verstummen gekommen ist, muss Religion und Glaube nicht verschwunden sein. Im Gegenteil, nicht selten ist eine Erzählung von großer Sehnsucht nach Heil und Gerechtigkeit getragen, die über die Möglichkeiten der Welt hinausreicht.

Ein Kinder- oder Jugendbuch, das mit seiner Bild- und Symbolsprache diese Ursehnsucht jedes Menschen berührt und auf Gott hin offen hält, kann durchaus seinen Weg auf die Empfehlungsliste des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises finden. Die Unruhe des Herzens, wie Augustinus es nannte, ist eben ein erster, aber wichtiger Schritt zum Glaubenlernen, gerade inmitten einer Gesellschaft, die mit schnellen und falschen Antworten die Sinnbedürfnisse junger Menschen zu betäuben sucht. Religion begegnet uns heute in der Kinder- und Jugendliteratur wie in der Belletristik insgesamt auf vielerlei Weise. Nach wie vor gibt es Bücher, die von Gott sprechen und Glaubenserfahrungen weitergeben. Andere sind eher als Wegzeichen zu verstehen. Gerade sie brauchen die Vermittlung und das Gespräch.

Die Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises möchte Kinder und Jugendliche, Eltern und Pädagogen motivieren, miteinander über solche

Sinn-, Lebens- und Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen. Bücher können dabei eine Basis sein. Als Grundlage für die hoffentlich lebendigen Diskussionen möchten wir in dieser Broschüre 15 Bücher empfehlen. Diese Werke haben wir aus 239 Titeln, die 48 Verlage zum Wettbewerb 2007 eingereicht haben, ausgewählt.

Entdecken Sie diese lesenswerten Werke für sich!

Viel Lesefreude, aber auch spannende und intensive Gespräche wünscht Ihnen

+ *Thomas Maria Renz*

Weihbischof Thomas Maria Renz

Vorsitzender der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Empfohlene Bücher 2007



Jude Daly · Alles hat seine Zeit

„Alles hat seine Zeit,
was unter dem
Himmel geschieht ...“

Die bekannten Verse aus dem Buch Prediger (Kohélet 3, 1-8) macht Jude Daly für Kinder von heute verstehbar, indem sie sie in deren Erfahrungswelt übersetzt.

Ihre eindringlichen Bilder helfen, die berühmten Worte Kohélets über den unabänderlichen Ablauf der Zeit mit all ihren Widersprüchlichkeiten zu verstehen. Sie zeigen Szenen aus dem Leben einer Familie, die in einer ländlichen Umgebung nahe am Meer wohnt.

Der biblische Text erzählt, dass alles Geschehen auf Erden seine Zeit hat: Sähen, Pflanzen, Geboren werden, Suchen, Sterben, alles geschieht „unter dem Himmel“ und gehört damit zu Gottes Schöpfung.

Anschaulich wird das Auf und Ab des Lebens vor Augen geführt, werden Anfang und Ende in den Blick genommen: Tröstliches liegt im Erkennen, dass die schlechten Tage wieder zu Ende gehen. Demut und Dankbarkeit folgt dem Wissen, dass auch gute Zeiten nicht für immer bleiben. In klar strukturierten und zart kolorierten Bildern wird die Familie durch den Jahres- und Lebenskreis begleitet. Eingebettet in Alltagserlebnisse erhalten die Sätze schlichte, manchmal überraschende Interpretationen, die reichlich Anlass zu Gesprächen geben.

ab 5 Jahren



Jude Daly · Alles hat seine Zeit

Stuttgart – Wien: Gabriel Verlag 2006,
32 Seiten · ISBN 3-522-30068-8 · € 12,90

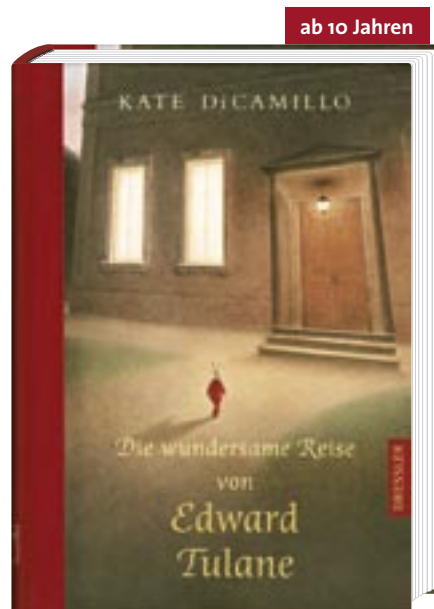
Kate DiCamillo · Die wundersame Reise von Edward Tulane

*Edward Tulane ist ein
Spielzeughase aus Porzellan.
Bei dem Mädchen Abilene
fehlt es ihm an nichts. Edward
hält sich für einzigartig
und vollkommen.*

Aber weil auch sein Herz aus kaltem Porzellan ist, weiß er nicht, was Gefühle sind. Doch eines Tages wird alles anders. Während einer Schiffsreise fällt er über Bord und versinkt im Meer. Edward erfährt zum ersten Mal, was Angst ist. Es beginnt eine Odyssee, die den Hasen zu einem alten Ehepaar, einem Landstreicher mit Hund, einer hartherzigen Frau und einem todkranken Mädchen führt.

Auf all diesen Stationen lernt Edward, was Liebe und Freundschaft bedeuten. Zum ersten Mal fühlt und empfindet er Glück und Schmerz. Weil er andere in sein Leben lässt und sich ihnen öffnet, kann er auch verwundet werden. So lernt Edward die Folgen von Neid und Hass, von Ablehnung, Gedankenlosigkeit und Hartherzigkeit am eigenen Leibe kennen. Erst als er auch Schmerz und Kummer als Teil des lebenswerten Lebens akzeptiert, endet seine Reise zu sich selbst im Glück.

Eine wunderbar einfühlsame Geschichte über das, was wichtig ist im Leben. Der Porzellanhase Edward ist ein ungewöhnlicher Held, der dem Leser nur langsam ans Herz wächst, aber bleibenden Eindruck hinterlässt. Eine oft traurige, manchmal spannende, immer anrührende und zum Schluss doch noch glücklich endende Geschichte, in einer klaren und dichten Sprache geschrieben und mit eindrucksvollen Bildern wunderschön illustriert.



Kate DiCamillo · Die wundersame Reise von Edward Tulane
Mit Illustrationen von Bagram Ibatoulline.
Aus dem Amerikanischen von Sigggi Seuß.
Hamburg: Cecilie Dressler Verlag GmbH & Co. KG 2006
136 Seiten · ISBN 3-7915-2802-5 · € 12,90

Eva Höschl · Paul hat Krebs

Über die lebensgefährliche Erkrankung eines Elternteils wird in der Familie oft nicht geredet.

Gerade Kinder leiden darunter, dass sie zwar die Veränderung wahrnehmen und die Belastung ihrer Eltern spüren, jedoch keine Sprache für ihre eigenen Gefühle entwickeln können.

Vor allem jüngere Kinder sind dann in der Gefahr, sich mitverantwortlich für die Krankheit zu fühlen. Ihre Angst kann sich zu einem Monster auswachsen.

Als der Familienvater Paul die Diagnose Krebs erhält, ist es ihm und seiner Frau wichtig, die beiden Söhne Lukas (6 Jahre) und Jonas (10 Jahre) von Anfang an einzubeziehen und die Therapiezeit gemeinsam durchzustehen. Nach der achten und letzten Chemotherapie führt Eva mit den beiden Kindern ein Interview durch, um ihre Erfahrungen mit der Krankheit des Vaters festzuhalten. Die Antworten der Kinder sind aufrichtig und von einer erstaunlichen Sicherheit. Sie zeugen davon, wie bedeutend für sie das Erleben der familiären Gemeinschaft mit Gesprächen, gemeinsamen Unternehmungen und Gebeten war.

„Paul hat Krebs“ ist ein herausragendes Zeugnis für die Fähigkeit von Kindern, schwere Lebensphasen zu überwinden, wenn sie Zugang zu ihren Gefühlen entwickeln. Das Buch enthält die Antworten der Kinder auf die Fragen der Mutter, die von ihnen gemalten Bilder und einen Lexikonteil, der kindgemäß Begriffe erklärt, die im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung verwendet werden.



ab 5 Jahren

Eva Höschl · Paul hat Krebs

Regensburg: edition buntehunde 2006
64 Seiten · ISBN 3-934941-19-2 · € 16,90

Guus Kuijer · Das Buch von allen Dingen

Der neunjährige Thomas leidet unter dem strengen Erziehungsstil seines Vaters, der von der Vorstellung eines unbarmherzigen Richtergottes beherrscht wird.

Er scheut sich nicht, im Namen Gottes Gewalt gegenüber seiner Frau und den beiden Kindern anzuwenden. Zuwendung erfährt Thomas von der lebenswerten Nachbarin Frau Van Amersfoort. Glücklich sein, so lautet ihre Lebensweisheit, fängt damit an, keine Angst mehr zu haben. Plötzlich erscheint ihm der „Herr Jesus“, und der ist so ganz anders als die Gottesbotschaft seines Vaters. Dieser Jesus ist freundlich und von dem Leid erschüttert, das Thomas geschieht. Thomas tut es gut, ihn als Begleiter bei sich zu wissen. Frau Van Amersfoort ist es auch, die Thomas hilft, einen Leseclub zu organisieren. Ihre Freundinnen bringt sie gleich mit und auch das Mädchen Elisa mit seinem Lederbein, das Thomas so sehr verehrt. Der überrumpelte Vater sieht sich in seinem eigenen Wohnzimmer plötzlich mit Musik, Gedichten und Fröhlichkeit konfrontiert.

Guus Kuijer · Das Buch von allen Dingen
Aus dem Niederländischen von Sylke Hachmeister.
Verlag Friedrich Oetinger GmbH 2006, Hamburg
96 Seiten · ISBN 3-7891-4022-8 · € 9,90

Guus Kuijers hat den Kampf eines Kindes mit der Lebensangst eines Erwachsenen in einer ungewöhnlichen Geschichte dargestellt. Der Autor beherrscht die Weisheit der großen Clowns der Zirkusgeschichte, seine Leser gleichzeitig zum Weinen und Lachen zu bringen. „Das Buch von allen Dingen“ vermag literarisch zu bezaubern und macht Mut, nach menschlicher und göttlicher Nähe zu suchen.



ab 10 Jahren

Joke van Leeuwen und Malika Blain · Jahre ohne Amrar

*Es könnte ein fast idyllisches Bild sein, das die Autorin von
der Stadt Casablanca, dem Lebensort der
Protagonisten dieses Romans zeichnet.*



ab 11 Jahren

Der Duft von frischem Pfefferminztee und Honigplätzchen wirkt genauso real wie das bunte Treiben auf Märkten und in den engen Gassen. Wäre da nicht die keineswegs weniger eindringlich beschriebene politische Situation Marokkos in den 70er Jahren. Unter der Diktatur Hassans II. wird jeglicher Einsatz für Freiheit, Demokratie und soziale Gerechtigkeit empfindlich bestraft. In diesem Milieu lebt die Ich-Erzählerin Zima mit ihren Geschwistern und

Eltern, die ihre Kinder zu offenen, freiheitsliebenden Menschen erziehen. Als Zimas ältester Bruder Amrar, der Mitglied in einer verbotenen oppositionellen Studentenbewegung ist, für lange Jahre im Gefängnis verschwindet, ist es der Zusammenhalt der Familienmitglieder, der sie diese schwierige Zeit ertragen lässt. Mit Courage und ganz individueller Einsatzbereitschaft zeigen sie ihre Liebe und Solidarität mit dem Sohn und Bruder.

Die Autorin hat das Buch in Zusammenarbeit mit Malika Blain, der jüngeren Schwester zweier ehemaliger politischer Gefangener in Marokko, geschrieben. Mit trockenem Humor und einer klaren, schnörkellosen Sprache gibt es authentisch Botschaft davon, dass die Idee des Guten und das Festhalten an ethischen Grundsätzen in ausweglosen Situationen helfen können, Menschenwürde und Hoffnung zu bewahren.

Joke van Leeuwen und Malika Blain · Jahre ohne Amrar
Aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann.
Düsseldorf: Sauerländer Verlag 2006
159 Seiten · ISBN 3-7941-8036-3 · € 12,90

Dagmar H. Mueller · Herbst im Kopf

*Oma Anni ist vergesslich.
Aber ihre Enkelin Paula hat
dafür viel Verständnis.
Sie weiß, dass ihre Oma
eine Krankheit hat, die
man Alzheimer nennt.*

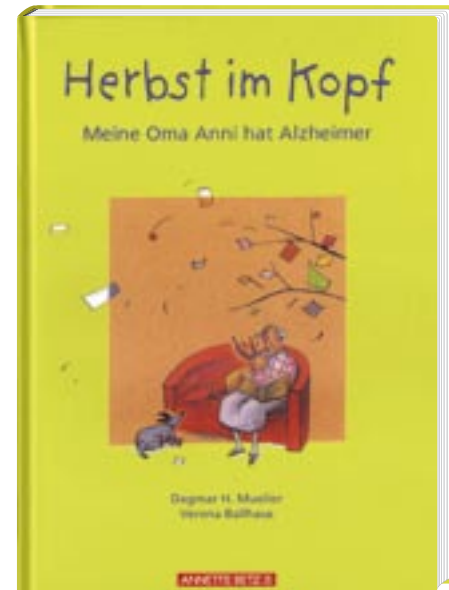
Daher ist es nicht schlimm, wenn sie nicht mehr weiß, wie man eine Waschmaschine bedient oder sich nicht erinnert, wer ihr Blumen ins Zimmer gestellt hat.

Ein Bild hilft Paula zu verstehen, was mit Oma geschehen ist: sie stellt sich einen Baum im Herbst vor. Blatt für Blatt sind die Lebenserinnerungen abgefallen und verweht.

Daher kann sie nachvollziehen, warum sich ihre Oma nicht merken kann, was sie vor fünf Minuten erlebt hat. Sie erzählt aber immer noch wunderschöne Geschichten von früher, und man kann sich zum Vorlesen so herrlich an sie kuscheln.

Die Autorin Dagmar Mueller lässt Paula selbst von ihrer Oma und deren Krankheit erzählen. Verena Ballhaus hat diese Alltagssituationen liebevoll ins Bild gesetzt und dabei auch Wege gefunden, die Gedanken und Gefühle von Paula und ihrer Oma darzustellen.

Dagmar H. Mueller · Herbst im Kopf
Mit Illustrationen von Verena Ballhaus.
München – Wien: Annette Betz Verlag 2006
32 Seiten · ISBN 3-219-11260-9 · € 12,95



ab 5 Jahren

Dieses erzählende Sachbilderbuch bringt schon Kindern im Kindergartenalter auf ganz einfache Weise nahe, wie eine Alzheimererkrankung einen älteren Menschen verändert, ohne ihm etwas von seiner Würde zu nehmen. Das eindrucksvolle Bild vom Baum der Erinnerung weckt Verständnis für diese Krankheit und erleichtert den respektvollen Umgang mit älteren demenzkranken Menschen.

Lorenz Pauli · mutig, mutig

Eine bunt zusammengewürfelte Viererbande

aus Maus, Schnecke, Frosch und Spatz

verfällt auf die Idee, in einem Wettkampf

den Mutigsten unter ihnen zu ermitteln.

Aber kaum ist die Maus bis ans andere Ufer und zurück getaucht, stellt sich auch schon die Frage, was denn nun eigentlich mutig sei? Schließlich schwimmt und taucht der Frosch ständig. Andererseits kann auch er mit seinem todesverachtenden Seerosen-Fressen bei der Schnecke nicht wirklich punkten. Die wiederum, um ihren Mut zu beweisen, allerhöchstes Risiko

eingeht: sie verlässt ihr Haus, um einmal – ganz nackt und ungeschützt – drum herum zu kriechen! Doch wie toppt ein für seine Frechheit berühmter Spatz all diese – subjektiv betrachtet – rekordverdächtigen Mutproben?

Deutlich ist den meist vor viel Weißraum agierenden Freunden die Spannung ins Gesicht und in ihre Körperhaltung gemalt. Kathrin Schärer verleiht ihren Helden mit spektakulären Perspektivewechseln und rasantem Bildschnitt enorme Ausdrucksstärke.

Mut beweist, wer über seinen jeweils eigenen Schatten springt, eigene Grenzen hinter sich lässt. Das verdient Applaus. Wer aber, wie der Spatz, zu sich selber steht und in einer rekordverliebten Welt sich dem Gruppendruck des Immer-höher und Immer-mehr widersetzt, kann seine Freunde wahrhaft überzeugen!

ab 4 Jahren



Lorenz Pauli · mutig, mutig

Mit Illustrationen von Kathrin Schärer.

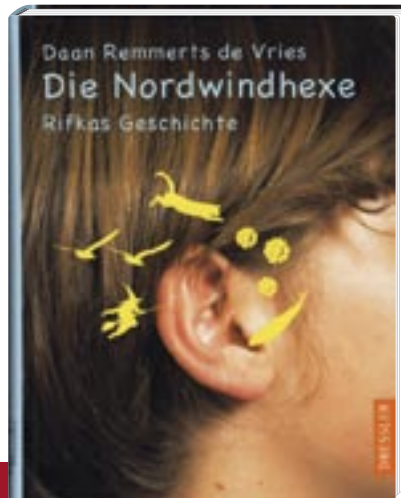
Zürich: Atlantis Verlag 2006

32 Seiten · ISBN 3-7152-0518-0 · € 13,90

Daan Remmerts de Vries · Die Nordwindhexe

Rifka und Moritz liegen nebeneinander in ihren Krankenbetten. Sie sind durch einen Vorhang getrennt. Sie können sich nur hören.

ab 10 Jahren



Zaghft freunden sie sich an. Sie erzählen sich ihre alltäglichen Sorgen und Nöte: Rifkas Leben ist durch ein Hautekzem bedroht, und Moritz kämpft mit hohem Fieber und Kopfschmerzen.

Gemeinsam versuchen sie in nächtlichen Fantasie-reisen, die „Nordwindhexe“ fernzuhalten, in der ihre Angst vor Krankheit und Tod einen Ausdruck gefunden hat. Für Rifka ist es diese böse Hexe, die sie mit ihrem kalten Atem verzaubert hat und nun



holen will. Auch Moritz glaubt, nachts die glühenden Blicke der Hexe zu sehen. Für ihn geht die Sache gut aus. Er wird gesund. Doch Rifka schafft es nicht. Sie wird aus dem gemeinsamen Krankenzimmer entfernt und wegen akuter Lebensgefahr auf die Intensivstation verlegt.

Die Geschichte wird zwei Mal erzählt. Beide Kinder berichten jeweils aus ihrer Perspektive. Wer mit Moritz' Erlebnissen anfängt, muss dann das Buch umdrehen, um Rifkas Sicht kennen zu lernen. Beide Erzählungen treffen sich in der Mitte des Buches, zum Zeitpunkt, als die Kinder Abschied von einander nehmen im Wissen, dass ihre mittlerweile gewachsene Freundschaft stärker ist als der Tod.

Ein ruhiger und einfühlsamer Roman über den Trost, den sich zwei schwerkranke Kinder schenken.

Daan Remmerts de Vries · Die Nordwindhexe

Aus dem Niederländischen von Verena Kiefer und Andrea Kluitmann.
Hamburg: Cecilie Dressler Verlag GmbH & Co. KG 2006
60 und 79 Seiten · ISBN 3-7915-1673-6 · € 12,00

Regine Schindler · Die Zehn Gebote

Warum ein ganzes Buch über die Zehn Gebote?

Weil dieser kurze Textabschnitt aus dem Buch

Exodus des Alten Testaments das Schicksal aller

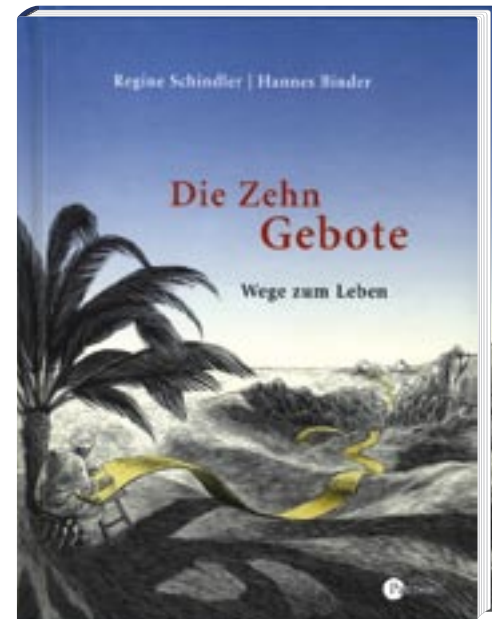
bekannten biblischen Texte teilt.

Wie beim „Guten Hirten“ oder dem verlorenen Sohn genügt es, die Überschrift zu nennen und jeder glaubt zu wissen, was gemeint ist. Tatsächlich scheint ein Gebot wie „Du sollst nicht töten“ keine weitere Erklärung zu benötigen, doch

ist damit eben nicht nur der Mord, sondern die Lebensfeindlichkeit insgesamt gemeint. Was es heute heißt, nicht zu töten, also Ehrfurcht vor allem Leben zu haben, kann nicht in einem einzigen Satz gesagt werden.

Regine Schindler hat jedem der Zehn Gebote eine biblische Geschichte zur Seite gestellt, die seine Aussage beispielhaft erläutert. Dann folgt eine kurze Erzählung, die den Rahmen für ein Gespräch bildet, in dem die Aussage des Gebotes in unsere Zeit übertragen wird. Jedes Kapitel wird mit einem Gebet abgeschlossen, das die Suche nach dem richtigen Lebensweg in den Dialog mit Gott bringt. Das letzte Kapitel des Buches schlägt die Brücke zum Neuen Testament.

Hannes Binder hat mit seinen schwarzweißen Illustrationen die biblischen Texte interpretiert. Die Bilder führen in die Tiefe der Erzählungen und regen auf ihre Weise zum Nach- und Weiterdenken an. Ein Jugendbuch, das hilft, einen altbekannten biblischen Text für unsere Zeit lebendig zu halten.



ab 10 Jahren

Regine Schindler · Die Zehn Gebote
 Mit Illustrationen von Hannes Binder.
 Düsseldorf: Patmos Verlag GmbH & Co. KG 2006
 124 Seiten · ISBN 3-491-79750-0 · € 16,90

Jerry Spinelli · *Asche fällt wie Schnee*

Ziellos rennt ein kleiner Junge 1939 durch Warschau. Er weiß nicht, wer er ist und woher er kommt, er weiß nur eins, er will überleben. Nach seinem Namen gefragt, antwortet er „Brotklau“.

Gemeinsam mit einer Gruppe elternloser Straßenkinder, die ihm den Namen Mischa geben, schlägt er sich im Warschauer Untergrund durch und entwickelt sich zu einem flinken kleinen Dieb. Als die Deutschen einmarschieren und ein Ghetto für die jüdische Bevölkerung in der Stadt errichten, ist der naive Mischa zunächst fasziniert von den blanken Stiefeln und den martialischen Gebaren der Soldaten. Später freundet er sich mit der Jüdin Janina an und folgt ihr und ihrer Familie ins Ghetto.

Den beiden gelingt es immer wieder, auszubrechen und Nahrung zu beschaffen, mit der sie nicht nur Janinas Familie, sondern auch die Kinder in Janusz Korczaks Waisenhaus versorgen.

Janina wird mit ihrer Familie im KZ ermordet. Mischa dagegen überlebt den Holocaust und emigriert in die USA. Er ist durch seine Erlebnisse so traumatisiert, dass seine Versuche, ein bürgerliches Leben zu führen, immer wieder scheitern. Erst als er seiner Enkeltochter den Namen Janina gibt, kommt er ein wenig zur Ruhe.

Konsequent aus der Sicht des naiven kleinen Jungen erzählt, entsteht eine erschütternde Momentaufnahme des alltäglichen Terrors zur Zeit des Nationalsozialismus und seiner zerstörerischen Folgen für die Zukunft der Überlebenden.

Jerry Spinelli · *Asche fällt wie Schnee*

Aus dem Amerikanischen von Andreas Steinhöfel.
Hamburg: Cecilie Dressler Verlag GmbH & Co. KG 2006
235 Seiten · ISBN 3-7915-1964-6 · € 12,90



ab 14 Jahren

Ulf Stark · Ein Sommer mit Percy und Buffalo Bill

*Die Musik der Liebe hallt
durch diesen Sommer
– doch sie ähnelt eher einem
Urschrei als den erhofften
lieblichen Klängen. Es ist
jener Sommer, in dem die
Kindheit zu Ende geht.*

Das Erwachsenwerden ist noch fern – und doch nimmt man die (Liebes-)Nöte der „Großen“ plötzlich ganz anders wahr: stimmt es, dass Ulfs Großmutter seinen Großvater nie so geliebt hat wie er sie? Es ist jener Sommer, in dem Ulfs unvergleichlicher Freund Percy sich in den Familienurlaub in den Schären einschleicht und für allerlei amouröse Irrungen und Wirrungen sorgt. Mit viel Situationskomik wird geschildert, dass Percy für jedes Problem, das er verursacht, auch Lösungsvarianten parat hat.

Ulf Stark gelingt das anrührende Portrait des Jungen Percy, der durch seine unbekümmerte Offenheit eine ganze Familie aus ihren verkrusteten Rollenstrukturen befreit. Percy ist stets spontan und geradeaus. Wahrscheinlich versteht er sich deshalb wider Erwarten so gut mit dem Großvater, der kein ganz einfacher Mensch ist. Ohne Scheu spricht er

Ulf Stark · Ein Sommer mit Percy und Buffalo Bill
Mit Illustrationen von Heike Herold.
Aus dem Schwedischen von Birgitta Kicherer.
Hamburg: Carlsen Verlag GmbH 2006
224 Seiten · ISBN 3-551-55425-0 · € 12,50



ab 10 Jahren

Tabus an und holt Vergangenes und Verdrängtes in die Gegenwart. Er weckt die warmherzige Seite an dem knorrigen Großvater und bringt Bewegung in dessen erstarrte Ehebeziehung.

Ulf Stark gehört zu jenen Schriftstellern, denen ihr eigenes Leben eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration ist. Sein autobiographisch gefärbter Kinderroman ist ein Lesevergnügen.

Dietrich Steinwede · Martin Luther

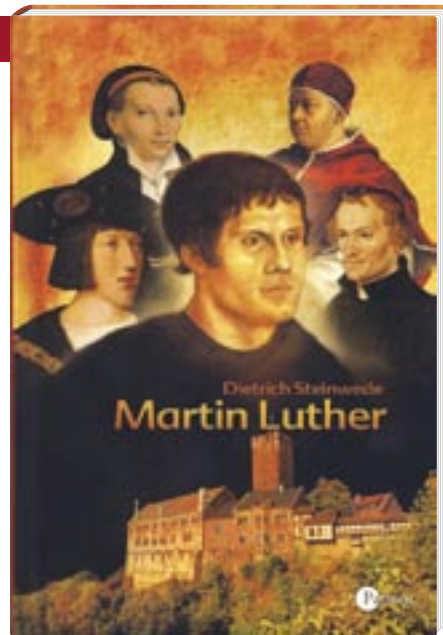
Als Martin Luther im Jahr 1483 geboren wurde, befand sich die mittelalterliche Weltordnung in Auflösung. Alle Bereiche der Gesellschaft waren von Umbrüchen betroffen.

Der Wunsch nach einer Veränderung der politischen und kirchlichen Veränderungen war weit verbreitet. Dietrich Steinwede beginnt Luthers Lebensgeschichte mit einer Schilderung dieser

Zeitumstände. Er beschreibt Kindheit und Studium, seine Suche nach dem gnädigen Gott und die Auseinandersetzung mit dem Ablasshandel. Sehr eingehend wird die fundamentale Bedeutung der Erfindung des Buchdrucks und der Entwicklung von Massenmedien für die Reformation dargestellt. Auch die Bauernkriege und Luthers negative Haltung den Bauern gegenüber werden ausführlich und kritisch abgehandelt.

Dem Autor gelingt es, Martin Luther und seine Zeit dem Leser emotional zu vermitteln. Sein Ringen um den richtigen Weg, die Auseinandersetzung mit den Mächtigen seiner Zeit und die Entstehung seiner Bibelübersetzung werden anschaulich und verständlich geschildert. Da tragen auch die sorgfältig ausgewählten und kurz, aber hervorragend kommentierten Illustrationen bei. Dietrich Steinwedens Jugendsachbuch ist das umfassende Portrait einer bedeutsamen Gestalt, die die Welt- und Kirchengeschichte nachhaltig geprägt hat.

ab 14 Jahren



Dietrich Steinwede · Martin Luther

Düsseldorf: Patmos Verlag GmbH & Co. KG 2006

144 Seiten · ISBN 3-491-79753-6 · € 16,90

Marleen Westera · Schaf und Ziege

Schaf und Ziege, zwei unterschiedliche Charaktere, leben zusammen auf einer Weide. Schaf ist ruhiger, während Ziege gern unternehmungslustig die Umgebung erkundet, wenn sie im Zaun ein Loch entdeckt.

Nach überstandenen Abenteuern freut sie sich, wieder bei Schaf zu sein. Oft meckern sie sich gegenseitig an: „Du bist ständig im Weg!“, oder auch: „Du klast mir das beste Gras!“ Wenn es jedoch darauf ankommt, sind beide ein Herz und eine Seele.

Die Autorin erzählt in 18 Kapiteln von den Begebenheiten im Leben der beiden: vom Streiten und Versöhnen, vom Kranksein und Gesundwerden, von der Schwester, die eine vornehme Stadtziege aus dem Streichelzoo ist, vom Geburtstag, vom Träumen, vom Glück, vom Sturm und der Angst, die beide gemeinsam überwinden.

In den mit einfachen Worten erzählten Geschichten können sich Kinder wieder finden, denen es auch nicht fremd ist, bockig, zickig, traurig, froh oder einsam zu sein, und die sich freuen, einen Vertrauten in ihrer Nähe zu haben.

Marleen Westera · Schaf und Ziege
Mit Illustrationen von Sylvia van Ommen.
Aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf.
Düsseldorf: Sauerländer Verlag 2006
123 Seiten · ISBN 3-7941-6061-4 · € 10,90

Die schwarzweißen Illustrationen von Sylvia van Ommen betonen die pffiffige Seite der kurzen Erzählungen. Witzig und fast schon philosophisch werden wichtige Lebensfragen wie Sehnsucht, Freundschaft und Glück dargestellt. Das Buch eignet sich hervorragend zum Vorlesen und als Anregung für Gespräche.

ab 4 Jahren



Margaret Wild · Eine Nacht

Gabe ist ein cooler Typ. Mit seinen Freunden sucht er auf Partys den maximalen Spaß und weist jede Verantwortung für sein Verhalten weit von sich. Die Jungen merken nicht, wie ihre Sucht nach oberflächlichem Vergnügen ihre Seelen vergiftet.

Gabe versteckt sich hinter seinem Image vom gefühllosen Mädchenaufreißer, weil er so seine innere Leere verdrängen kann.

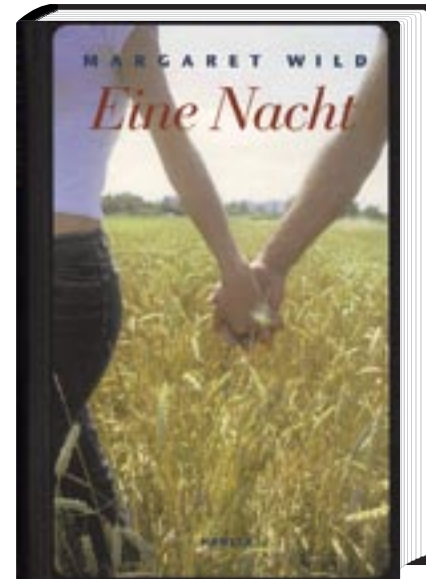
Auf einer Fete trifft er Helen, die schon früh gelernt hat, hinter die Fassaden zu blicken. Für nur eine Nacht werden die beiden ein Paar.

Dann ist Helen schwanger. Gabe lässt sich am Telefon verleugnen, und selbst die eigenen Eltern lehnen es ab, die Tochter zu unterstützen.

Doch Helen ist stark. Sie weiß, dass sie die Verantwortung für das Kind notfalls auch allein tragen kann. Sie nimmt ihr Leben in die eigenen Hände und stellt sich der Herausforderung, die einmal als richtig erkannten Lebensmaximen auch umzusetzen. Sie findet einen neuen Zugang zu ihren Eltern und zwingt schließlich auch Gabe dazu, sich seiner Verantwortung bewusst zu werden.

Margaret Wild · Eine Nacht

Aus dem australischen Englisch von Sophie Zeitz.
München – Wien: Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG 2006
236 Seiten · ISBN 3-446-20705-8 · € 14,90



ab 13 Jahren

In einer ungemein verdichteten, sehr bildhaften Sprache erzählt die Autorin von der Herausforderung, sein Leben auch gegen Widerstände nach den inneren Überzeugungen auszurichten. Ihr Buch ist ein starkes Plädoyer für den Mut zur Verantwortung und endet mit der Hoffnung, dass keine Lage so trostlos ist, dass man nicht einen Weg hinaus finden könnte.

Lydia Zeller · Keine Lust. Auf nichts!

Es gibt so Tage, da fühlt man sich nicht eigentlich traurig, aber ganz sicher auch nicht froh.

Und am liebsten bleibt man gleich im Bett, hat einfach keine Lust. Auf nichts!

So geht es auch dem kleinen Max. Daran kann auch seine liebevolle Mutter nichts ändern, kann ihn nicht mit Geschichten locken und mit keinem Ausflug motivieren. Einfühlsam spiegelt Marion Goedelt in ihren aufs Wesentliche konzentrierten Illustratio-

nen Mäxchens seelischen Zwiespalt in seinen Spielzeugfiguren: begeistert und witzig ausgestattet realisieren Hase, Maus und Elefant auf der Bildebene die mütterlichen Vorschläge. Oder aber übertreiben nachahmend Mäxchens Gesten der Langeweile und des Nichtstuns. Als die Mutter Mäxchens Unlust-Attacke akzeptiert, sich dabei aber in ihren eigenen Vorhaben nicht einschränken lässt, kann sich bei Mäxchen langsam innere Ruhe einstellen. Ob nicht auch die Vögel manchmal keine Lust haben zu fliegen und zu singen „und tun es irgendwann doch wieder?“ Unaufgeregt und geradlinig wie die ganze Erzählung, wendet sich auch Mäxchens Tag. So nimmt er letztlich die Leine am Elefanten wieder selbst in die Hand und schlüpft in seine Pantoffeln, um ein Stück von Mutters köstlich duftendem Apfelkuchen zu probieren. Ein zartes Plädoyer dafür, dass der Mensch über eine Vielfalt an Gefühlen verfügt, und dass es manchmal der Stille und Einkehr bedarf, um diesen Stimmungen Raum zu geben.



ab 4 Jahren

Lydia Zeller · Keine Lust. Auf nichts!
 Mit Illustrationen von Marion Goedelt.
 Zürich: Bajazzo Verlag 2006
 32 Seiten · ISBN 3-907588-77-0 · € 13,90

Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis wurde 1977 ins Leben gerufen. Der Anstoß kam von Willi Fährmann, der bereits am 11. Februar 1974 in einem Brief an den damaligen Vorsitzenden der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Heinrich Tenhumberg, ein Zeichen erbat, das auf die Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur aufmerksam machen sollte. Außerdem bräuchten Verlage eine Ermutigung, Manuskripte zu veröffentlichen, die christlich orientierten Stoff beinhalten.

Diözesane Fachstellen für kirchliche Büchereiarbeit und die katholischen Büchereiverbände bemühten sich mit der Deutschen Bischofskonferenz um die Realisierung des Anliegens. Einer entsprechenden Empfehlung der Publizistischen Kommission schloss sich der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz am 29. August 1977 an und richtete offiziell die zunächst „Katholischer Kinderbuchpreis“ genannte Auszeichnung ein, die „herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der religiösen Kinderliteratur“ fördern sollte. 1979 wurde der Preis erstmals verliehen.

Seither erfreut sich die Auszeichnung immer größerer Beliebtheit. 1995 erweiterte die Deutsche Bischofskonferenz den Titel in „Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis“, vier Jahre später wurde ein jährlicher Verleihmodus festgelegt. Seitdem ist der Preis mit € 5.000,- dotiert.

Die Entscheidung über den Preisträger trifft der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz auf Empfehlung einer neunköpfigen Jury, zu der u.a. Vertreter des Borromäusvereins, des St. Michaelsbundes, des Deutschen Katechetenvereins und des katholischen Buchhandels gehören. Fachkundige Persönlichkeiten, davon eine aus dem deutschsprachigen Ausland, sind ebenfalls Mitglieder der Jury.

Im Jahr 1999 ist auch die Zielsetzung des Preises erweitert worden. Ausgezeichnet werden Bücher, die „beispielhaft und altersgemäß christliche Lebenshaltungen verdeutlichen, religiöse Erfahrungen vermitteln und Glaubenswissen erschließen“. Die prämierten „Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein“.

Preisträgerstatuette



Seit 1997 wird der Preisträgerin/dem Preisträger des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises eine in Bronze gegossene Statuette übergeben. Die Idee für die Kleinplastik hatte 1981 der Bildhauer Karl Franke. Damals wurde der erste Guss von einem Gipsmodell erstellt, der jedoch aufgrund zahlreicher Aufträge des Künstlers nicht weiter

verfolgt werden konnte. Franke starb im Mai 1996. Im väterlichen Nachlass wurde das Gipsmodell des Objektes gefunden. Michael Franke schuf 1997 mit dem Wachsausschmelzverfahren die Statuette neu.

„Die Lesende“ ist in ihren einfachen, linearen und nahezu unaufdringlichen Formen von der Mataré-schule beeinflusst. Sie soll die innere Ruhe und Gelassenheit jener zeigen, die zum Buch als guter Lektüre greifen. Lesen kann spannend und entspannend sein: das drückt die verschränkte Haltung der Beine ebenso aus wie der schräge und damit Interesse signalisierende Kopf. Franke, der in allen seinen Werken versuchte, Bewegung und Dynamik mit der von Mataré gelehrtten Einfachheit der Formen zu verbinden, hat in der Lesenden eine Kleinplastik geschaffen, die – trotz ihrer geringen Größe – genügend Ausdruckskraft besitzt. Diese Absicht wird besonders durch den konzentrierten und auf das Buch fixierten Gesichtsausdruck unterstrichen.

Die Jury

Vorsitzender der Jury

Weihbischof Thomas Maria Renz (seit 1999)

Mitglieder der Jury

Dr. Andreas Bode (seit 1995)

Inge Čevela (seit 2005)

Dr. Gabriele Dreßing (seit 2001)

Margarete Eichhorn (seit 2001)

Dorothee Hölscher (seit 1999)

Christa Matenaar (seit 2005)

Horst Patenge (seit 2001)

Angelika Rockenbach (seit 1999)

Geschäftsführerin der Jury

Dr. Ute Stenert (seit 2003)

Preisträger seit 1979

- | | |
|------|--|
| 1979 | Else Breen: Warte nicht auf einen Engel
Kurt Hock: Telat sucht den Regenbogen |
| 1981 | Lene Mayer-Skumanz:
Geschichten vom Bruder Franz
Willi Fähmann: Der lange Weg des Lukas B. |
| 1983 | Max Bolliger: Euer Bruder Franz |
| 1985 | Käthe Recheis: Die Stimme des
Donnervogels
Regine Schindler: ... und Sara lacht |
| 1987 | Anatol Feid: Keine Angst, Maria
Otfried Preußler:
Der Engel mit der Pudelmütze |

Ehemalige Jurymitglieder

Dr. Dorothea Bemmann	(1983 bis 1989)	Bischof Manfred Müller	(1977 bis 1987)
Dr. Hans Bemmann	(1977 bis 1989)	Franz W. Niehl	(1995 bis 1999)
Dr. Monika Born	(1989 bis 2001)	Mechthild Nippgen	(1995 bis 1999)
Prof. Dr. Ottilie Dinges	(1978 bis 1995)	Msgr. Vinzenz Platz	(1977 bis 1980)
Monika Fromme	(1977 bis 1983)	Weihbischof Werner Radspieler	(1987 bis 1999)
Prof. Dr. Hans Gärtner	(1989 bis 1995)	Nicola Saul	(1999 bis 2001)
Manfred Herold	(1981 bis 1995)	Stefan Schohe	(1995 bis 2005)
Dr. Erich Jooß	(1977 bis 1989)	Herbert Stangl	(1989 bis 2001)
Rudolf Kiendl	(1995 bis 1999)	Magister Gertie Wagerer	(1995 bis 2001)
Prof. Dr. Hermann Kirchhoff	(1982 bis 1995)	Bettina Wegenast	(2001 bis 2002)
Prof. Dr. Günter Lange	(1977 bis 1981)	Gabriela Wenke	(2002 bis 2005)

1989	Sonia Levitin: Heimkehr nach Jerusalem	2001	Elisabeth Zöller: Anna rennt
1991	Max Bolliger: Das Buch der Schöpfung Geraldine McCaughrean: Gabriel und der Meisterspieler	2002	Jutta Bauer: Opas Engel
1993	Maretha Maartens: Tintenvogel	2003	Armin Greder: Die Insel
1995	Louis und Rascal Joos: Oregons Reise Peter Dickinson: Der brennende Dornbusch	2004	Hildegard Kretschmer: Wie Noah die Tiere gerettet hat
1997	Robert Cormier: Nur eine Kleinigkeit	2005	Jutta Richter: Hechtsommer
1999	Henning Mankell: Das Geheimnis des Feuers	2006	David Almond: Feuerschlucker

Ausschreibung zum Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2008

*Der von der Deutschen Bischofs-
konferenz gestiftete Katholische
Kinder- und Jugendbuchpreis
wird für das Jahr 2008 zum
19. Mal ausgeschrieben.*

Ausgezeichnet werden deutschsprachige Bücher des Produktionsjahres 2007, die beispielhaft und altersgemäß

- religiöse Erfahrungen vermitteln,
- Glaubenswissen erschließen und
- christliche Lebenshaltungen verdeutlichen.

Die ausgezeichneten Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein. Verlage, Institutionen und Privatpersonen können Erzähl- oder Sachbücher einreichen, die diesen Kriterien entsprechen und für Kinder und Jugendliche geeignet sind (keine Manuskripte).

Der Preis ist mit € 5.000,- dotiert. Er kann geteilt werden und sowohl Autoren als auch Illustratoren und Übersetzer angemessen berücksichtigen. Die Auszeichnung wird nicht vergeben, wenn keine der eingereichten Arbeiten im Sinne der Ausschreibung voll überzeugt. Eine Jury prüft im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz die eingereichten Vorlagen und ermittelt die Preisträger. Die getroffene Entscheidung ist unwiderruflich und erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Darüber hinaus legt die Jury eine Empfehlungsliste vor.

Die Preisverleihung ist für das Frühjahr 2008 vorgesehen. Zu nicht ausgezeichneten bzw. von der Jury nicht empfohlenen Büchern werden keine Stellungnahmen abgegeben. Die eingereichten Titel (nur Neuerscheinungen des Jahres 2007) müssen bis zum 1. November 2007 in zehn Exemplaren bei folgender Adresse eingegangen sein:

**Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Bereich Kirche und Gesellschaft**
Geschäftsführung
Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Telefon: 0228 103-236
Telefax: 0228 103-450
E-Mail: k.lowack@dbk.de

Herausgeber

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Bereich Kirche und Gesellschaft



Geschäftsführung
Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis
Kaiserstraße 161, 53113 Bonn

Telefon: 0228 103-236
Telefax: 0228 103-450
E-Mail: gesellschaft@dbk.de
Internet: www.dbk.de (Rubrik Stichwörter)